

Der Zauberlehrling

Gerhard Gemke
mit freundlicher Unterstützung
des Herrn Geheimrat
Johann Wolfgang von Goethe

Die Pianistin / Der Pianist
kann spielen und sprechen -
oder eine ein(e) Sprecher(in)
übernimmt den Text.

Es kann auch nur die Begleitung von Teil B
benutzt werden (das ist einfacher, besonders
wenn eine Person spielt *und* spricht).

FORM: INTRO - A-B-A-B-A-B-A - CODA

Hat der alte Hexenmeister
sich doch einmal wegbegeben!
Und nun sollen seine Geister
auch nach meinem Willen leben.
Seine Wort und Werke
merkt ich und den Brauch,
und mit Geistesstärke
tu ich Wunder auch.

Walle! walle
manche Strecke,
dass zum Zwecke
Wasser fließe
und mit reichem, vollem Schwalle
zu dem Bade sich ergieße.

Und nun komm, du alter Besen!
Nimm die schlechten Lumpenhüllen;
bist schon lange Knecht gewesen:
nun erfülle meinen Willen!
Auf zwei Beinen stehe,
oben sei ein Kopf,
eile nun und gehe
mit dem Wassertopf!

Walle! walle
Manche Strecke,
dass, zum Zwecke,
Wasser fließe
und mit reichem, vollem Schwalle
zu dem Bade sich ergieße.

Seht, er läuft zum Ufer nieder,
Wahrlich! ist schon an dem Flusse,
und mit Blitzesschnelle wieder
ist er hier mit raschem Gusse.
Schon zum zweiten Male!
Wie das Becken schwillt!
Wie sich jede Schale
voll mit Wasser füllt!

Stehe! stehe!
denn wir haben
deiner Gaben
vollgemessen! –
Ach, ich merk es! Wehe! wehe!
Hab ich doch das Wort vergessen!

Ach, das Wort, worauf am Ende
er das wird, was er gewesen.
Ach, er läuft und bringt behende!
Wärst du doch der alte Besen!
Immer neue Güsse
bringt er schnell herein,
Ach! und hundert Flüsse
stürzen auf mich ein.

Nein, nicht länger
kann ichs lassen;
will ihn fassen.
Das ist Tücke!
Ach! nun wird mir immer bänger!
Welche Miene! welche Blicke!

O du Ausgeburt der Hölle!
Soll das ganze Haus ersaufen?
Seh ich über jede Schwelle
doch schon Wasserströme laufen.
Ein verruchter Besen,
der nicht hören will!
Stock, der du gewesen,
steh doch wieder still!

Willst am Ende
gar nicht lassen?
Will dich fassen,
will dich halten
und das alte Holz behende
mit dem scharfen Beile spalten.

Seht da kommt er schleppend wieder!
Wie ich mich nur auf dich werfe,
gleich, o Kobold, liegst du nieder;
krachend trifft die glatte Schärfe.
Wahrlich, brav getroffen!
Seht, er ist entzwei!
Und nun kann ich hoffen,
und ich atme frei!

Wehe! wehe!
Beide Teile
stehn in Eile
schon als Knechte
völlig fertig in die Höhe!
Helft mir, ach! ihr hohen Mächte!

Und sie laufen! Nass und nasser
wird's im Saal und auf den Stufen.
Welch entsetzliches Gewässer!
Herr und Meister! hör mich rufen! –
Ach, da kommt der Meister!
Herr, die Not ist groß!
Die ich rief, die Geister
werd ich nun nicht los.

»In die Ecke,
Besen, Besen!
Seid's gewesen.
Denn als Geister
ruft euch nur zu seinem Zwecke,
erst hervor der alte Meister.«

Johann Wolfgang von Goethe

♩. = 130

INTRO

A

4

Hat der al - te He - xen-meis - ter sich doch ein - mal weg - be - ge - ben!
Seht, er läuft zum U - fer nie - der, Wahr - lich! ist schon an dem Flus - se,
O du Aus - ge - burt der Höl - le! Soll das gan - ze Haus er - sau - fen?
Und sie lau - fen! Nass und näs - ser wird's im Saal und auf den Stu - fen.

quasi Swing

6

Und nun sol - len sei - ne Geis - ter auch nach mei - nem Wil - len le - ben.
und mit Blit - zes-schnel - le wie - der ist er hier mit ra - schem Gus - se.
Seh ich ü - ber je - de Schwel - le doch schon Was - ser - strö - me lau - fen.
Welch ent - setz - li - ches Ge - wäs - ser! Herr und Meis - ter! hör mich ru - fen!

8

Sei - ne Wort und Wer - ke merkt ich und den Brauch, und mit
Schon zum zwei - ten Ma - le! Wie das Be - cken schwillt! Wie sich
Ein ver - ruch - ter Be - sen, der nicht hö - ren will! Stock, der
Ach, da kommt der Meis - ter! Herr, die Not ist groß! Die ich

11

Geis - tes - stür - ke tu ich Wun - der auch.
 je - de Scha - le voll mit Was - ser füllt!
 du ge - we - sen, steh doch wie - der still!
 rief, die Geis - ter, werd ich nun nicht los.

13

Wal - le! wal - le man - che Stre - cke, dass zum Zwe - cke Was - ser flie - ße
 Ste - he! ste - he! denn wir ha - ben dei - ner Ga - ben voll - ge - mes - sen!
 Willst am En - de gar nicht las - sen? Will dich fas - sen, will dich hal - ten
 "In die E - cke, Be - sen, Be - sen! Seid's ge - we - sen. Denn als Geis - ter

15

und mit rei - chem, vol - lem Schwal - le zu dem Ba - de sich er - gie - ße.
 Ach, ich merh es! We - he! we - he! Hab ich doch das Wort ver - ges - sen!
 und das al - te Holz be - hen - de mit dem schar - fen Bei - le spal - ten.
 ruft euch nur zu sei - nem Zwe - cke erst her - vor der al - te Meis - ter."

17

B

20 1, 2, 3.

Und nun komm, du al - ter Be - sen! Nimm die schlech - ten Lum - pen - hül - len;
 Ach, das Wort, wo - rauf am En - de er das wird, was er ge - we - sen.
 Seht, da kommt er schlep - pend wie - der! Wie ich mich nur auf dich wer - fe,

22

bist schon lan - ge Knecht ge - we - sen: nun er - fül - le mei - nen Wil - len!
 Ach, er läuft und bringt be - hen - de! Wärs - t du doch der al - te Be - sen!
 gleich, o Ko - bold, liegst du nie - der; kra - chend trifft die glat - te Schär - fe.

24

Auf zwei Bei - nen ste - he, o - ben sei ein Kopf. ei - le
 Im - mer neu - e Güs - se bringt er schnell he - rein, Ach! und
 Wahr - lich, brav ge - trof - fen! Seht, er ist ent - zwei! Und nun

27

nun und ge - he mit dem Was - ser - topf!
hun - dert Flüs - se stür - zen auf mich ein.
kann ich hof - fen, und ich at - me frei!

29

Wal - le! wal - le man - che Stre - cke, dass zum Zwe - cke Was - ser flie - ße.
Nein, nicht län - ger kann ich's las - sen; will ihn fas - sen. Das ist Tü - cke!
We - he! we - he! Bei - de Tei - le stehn in Ei - le schon als Knech - te

31

und mit rei - chem, vol - lem Schwal - le zu dem Ba - de sich er - gie - ße.
Ach! nun wird mir im - mer bän - ger! Wel - che Mie - ne! Wel - che Bli - cke!
völ - lig fer - tig in die Hö - he! Helft mir, ach! ihr ho - hen Mäch - te!

33

CODA